

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

man werde die Aufgabe dem Auswärtigen Amt übertragen, vielleicht eine besondere Abtheilung dafür bilden müssen. Wählen wir nun diesen Weg oder ziehen wir andere vor — auf jeden Fall haben wir fortan, nachdem uns der Star gestochen ist, die Auslandwerbung mit demselben Eifer durchzuführen wie die Maßnahmen für Heer und Flotte. In der Stimmung des Auslandes einen Schatz des Vertrauens, wenn möglich der Freundschaft, anzusammeln, ist in der Gegenwart für ein großes Volk eine um so zwingendere Nothwendigkeit, wenn es durch schnelle Fortschritte Neid und Eifersucht erweckt oder auch nur erwecken könnte. Nicht imponieren wollen wir, aber gewinnen. Ist uns das im letzten Menschenalter nicht recht gelungen und jetzt, im Kriegsgetümmel, ebenfalls nicht — es ist noch nicht aller Tage Abend; was sich das deutsche Volk ernsthaft vornimmt, das kann es auch.

## 5. Ausblick.

Schiller hat in dem Entwurf zu einem Gedicht „Deutsche Größe“ den Gedanken niedergelegt: die deutsche Würde sei eine sittliche Größe, die in der Kultur und im Charakter der Nation wohne. Es sei unsere Aufgabe, nicht für den Augenblick zu glänzen und eine Rolle zu spielen, sondern den großen Prozeß der Zeit zu gewinnen. Jedes Volk habe seinen Tag in der Geschichte, der Tag des Deutschen aber sei die Ernte der ganzen Zeit.

Dieser Gedanke wohnt in Tausenden deutscher Herzen. Der Kaiser hat ihn von neuem ausgesprochen, indem er das Wort Felix Dahms belebte: am deutschen Wesen solle die